

Europaweite Steuerregelung

Prof. Hans-Peter Mayer versammelte Experten in Brüssel

Vechta/Brüssel – Ohne eine einheitliche, europaweite Regelung der Unternehmenssteuer, bleibe das Statut der Europäischen Aktiengesellschaft (E-AG) ein „zahnloser Tiger“.

Darauf verwies der heimische Europaabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer zur Eröffnung der Konferenz zum Thema „Europäisches Steuerrecht anhand der Europäische Aktiengesellschaft“ in dieser Woche in Brüssel. Mayer hatte zu dieser Konferenz gemeinsam mit der Hanns-

Seidel-Stiftung und der Europäischen Steuerberatervereinigung eingeladen.

Mayer war Berichterstatter des Europäischen Parlaments für das Statut der Europäischen Aktiengesellschaft (E-AG), die erstmals die Zusammenlegung nationaler Gesellschaften zu einer neuen europäischen Aktiengesellschaft erlaubt.

Das Europäische Parlament hatte schon bei der Verabschiedung des Mayer-Berichts steuerliche Begleitregeln gefor-

dert. Jedoch wurden die Vorschläge dafür nicht vom Ministerrat übernommen.

Angesichts der anstehenden Verabschiedung weiterer europäischer Gesellschaftsformen sei es jedoch unerlässlich, bei den Grundlagen zur Unternehmensbesteuerung eine europaweite Lösung zu finden, so Mayer.

Letztlich müsse man aber auch eine spezifische Lösung für die Europäische Aktiengesellschaft diskutieren, wenn eine umfassende Einigung nicht möglich sei.



Leiteten die Konferenz (v.l.): Alexander Radwan MdEP (CSU) Robert Verrue, Generaldirektor der Generaldirektion Steuern und Zölle der Europäischen Kommission und Prof. Dr. Hans-Peter Mayer MdEP.